

Der amerikanische Angriff auf die Salomonen

Amerikanisches Communiqué

Durchführung von Truppenlandungen

Washington, 11. Aug. (Exchange) Der Oberkommandierende der amerikanischen Flotte, Admiral King, veröffentlicht folgendes Communiqué:

Offensivoperationen der amerikanischen Flotte sowie anderer Streitkräfte mit dem Ziel einer Besetzung der Inseln im Gebiet von Tulagi — den südöstlichsten Salomonen — dauern nun drei Tage an. Die Operationen stehen unter der direkten Leitung Vizeadmiral Ghormlys und unter der Oberführung durch Admiral Kimih. Bestimmte Verbände, die unter dem Befehl General MacArthurs stehen, sind an ihnen beteiligt. Der Zweck der Operationen ist, die Japaner aus dem Gebiet von Tulagi zu entfernen und diesen Raum unseren eigenen Kräften dienstbar zu machen. Der Feind stand im Begriff, seine dortigen Stellungen zu konsolidieren, wobei er nicht nur darauf ausging, uns an der Benützung der Inseln zu verhindern, sondern diese selbst zu Ausgangspunkten für eigene Offensivoperationen zu gestalten. Aus diesem Gebiet lassen sich die Verbindungslinien nach Australien und Neuseeland gefährden.

Die ersten Operationen erfolgten überraschend und Landungen wurden planmäßig durchgeführt. Kurz darauf ging der Feind zu entschlossenen Gegenangriffen über und schwere Kämpfe halten an. Der gesamte Nachrichtenapparat ist für die Operationen selbst in Anspruch genommen, so daß die uns vorliegenden Informationen nicht vollständig sind. Es scheint jedoch, daß wir mindestens einen Kreuzer verloren und daß zwei weitere Kreuzer, zwei Zerstörer und ein Transporter beschädigt wurden. Ebenso unvollständig ist unsere Kenntnis über das Ausmaß der feindlichen Verluste, und bisher ist lediglich zuverlässig ermittelt, daß eine große Anzahl japanischer Flugzeuge vernichtet wurde. Es ist gleichfalls gewiß, daß feindliche Schiffe außer Gefecht gesetzt wurden.

Die Operationen im Gebiet von Tulagi sind von großer Bedeutung, da wir nun die Initiative ergriffen haben und zur Offensive übergegangen sind. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß alle früheren Operationen, so erfolgreich sie auch immer gewesen sein

mögen, im wesentlichen defensiver Natur waren. Man muß sich darüber im klaren sein, daß Operationen, wie sie derzeit durchgeführt werden, zu den kompliziertesten und schwierigsten der Kriegführung gehören und daß Verluste erheblichen Umfangs getragen werden müssen. Man muß sie als den Preis ansehen, den man für Erfahrungen zahlen muß, ohne die sich große Erfolge nicht erzielen lassen.

Im Zusammenhang mit der Landung alliierter Truppen auf den Salomonen macht die militärische Berichterstattung der „Exchange“ darauf aufmerksam, daß die Operationen nicht zuletzt deswegen unternommen wurden, weil bedeutende japanische Verstärkungen, besonders während der letzten zehn Tage, nach Tulagi entsandt worden waren.

Washington, 11. Aug. (United Press) Admiral King hat bekanntgegeben, daß amerikanische Streitkräfte auf den Salomonen an Land gingen. Nachdem die Truppenlandung gelungen war, gingen die Japaner, wie es in dem Bericht heißt, sofort zu einem „schnellen und wuchtigen Gegenangriff“ über. Die Japaner verloren nach unvollständigen Angaben eine große Anzahl von Flugzeugen. Ferner wurden eine Reihe japanischer Kriegsschiffe außer Gefecht gesetzt. Diese Verluste traten bei dem Angriff der Alliierten auf die Insel Tulagi in deren unmittelbarer Umgebung ein.

Japanischer Bericht

Tokio, 11. Aug. ag (DNB) Der Sprecher der Marine im japanischen Hauptquartier, Hiraide, betonte in einer Rede, daß die britisch-amerikanische Niederlage in den Gewässern der Salomonen nicht nur von militärischer, sondern auch von großer moralischer Bedeutung sei. Hiraide wies darauf hin, daß amerikanische Marinesoldaten den Angriff auf die Salomonen als den größten hingestellt hätten, der bisher in diesem Kriege von amerikanischen Streitkräften durchgeführt worden sei. Washington habe einen verzweifelten Versuch gemacht, das Kriegsglück zu seinen Gunsten zu wenden. Obwohl die Japaner zahlenmäßig unterlegen gewesen seien, hätten sie sich in ihrer Schlagkraft dem Gegner stark überlegen gezeigt. Hiraide betonte zum Schluß, daß infolge dieser Niederlage der Briten und Amerikaner die Verbindung mit Australien außerordentlich gefährdet sei.

Japanischer Bericht

Tokio, 11. Aug. ag (DNB) Der Sprecher der Marine im japanischen Hauptquartier, Hiraide, betonte in einer Rede, daß die britisch-amerikanische Niederlage in den Gewässern der Salomonen nicht nur von militärischer, sondern auch von großer moralischer Bedeutung sei. Hiraide wies darauf hin, daß amerikanische Marinesoldaten den Angriff auf die Salomonen als den größten hingestellt hätten, der bisher in diesem Kriege von amerikanischen Streitkräften durchgeführt worden sei. Washington habe einen verzweifelten Versuch gemacht, das Kriegsglück zu seinen Gunsten zu wenden. Obwohl die Japaner zahlenmäßig unterlegen gewesen seien, hätten sie sich in ihrer Schlagkraft dem Gegner stark überlegen gezeigt. Hiraide betonte zum Schluß, daß infolge dieser Niederlage der Briten und Amerikaner die Verbindung mit Australien außerordentlich gefährdet sei.

Seeschlacht bei den Salomonen

Amerikanischer Angriff gegen die Salomonen

Washington, 9. Aug. (United Press) Das Marineministerium gibt bekannt, daß Einheiten der amerikanischen Flotte und andere See- und Luftstreitkräfte einen Großangriff gegen militärische Anlagen auf den von den Japanern besetzten Salomonen durchgeföhrt haben. Die Operationen gegen den südöstlichen Teil der Inseln sind noch im Gange. Ein Sprecher der amerikanischen Flotte erklärte, der Angriff auf die Salomonen, der am Freitag begann, scheine der Beginn „einer sehr guten Operation“ zu sein. Die japanischen Land- und Luftstreitkräfte leisteten hartnäckigen Widerstand, doch mache der Angriff befriedigende Fortschritte.

Amerikanische Communiqués

Washington, 9. Aug. ag (Reuter) Das Marineministerium gibt bekannt:

Starke Formationen amerikanischer See- und anderer Streitkräfte griffen die feindlichen Einrichtungen im südöstlichen Teil der Salomonen an. Die Angriffe werden fortgeföhrt. Gleichzeitig bombardierten amerikanische Seestreitkräfte feindliche Schiffe und Einrichtungen am Ufer von Riska (Aleuten). Bis zur Stunde sind keine Einzelheiten bekannt.

Pearl Harbour, 9. Aug. ag (Reuter) Admiral Kimih hat folgendes Communiqué veröffentlicht:

Streitkräfte der amerikanischen Pazifikflotte begannen am 7. August mit Unterstützung von Einheiten der Zone des südwestlichen Pazifik Offensivoperationen in den Gewässern von Tulagi auf den Salomonen. Diese Operationen nehmen einen günstigen Verlauf trotz dem Widerstand feindlicher Landflugzeuge und Garnisonen.

Melbourne, 9. Aug. ag (Reuter) Das Communiqué des Hauptquartiers in Australien lautet:

Unsere Seestreitkräfte beteiligen sich am Angriff auf den südöstlichen Teil der Salomonen, und unsere Luftwaffe unterstützt diese Operation.

Japanisches Communiqué

Schwere Verluste der amerikanisch-britischen Flotte

Tokio, 9. Aug. ag (DNB) Das japanische Hauptquartier gibt bekannt:

Japanische Marineeinheiten führten seit dem 7. August heftige Angriffe gegen britisch-amerikanische kombinierte Flotteneinheiten durch, die in den Gewässern der Salomonen erschienen, und fügten den feindlichen Kriegsschiffen sowie den Transportern vernichtende Schläge zu. Der Kampf dauert noch an. Die bisherigen Ergebnisse sind:

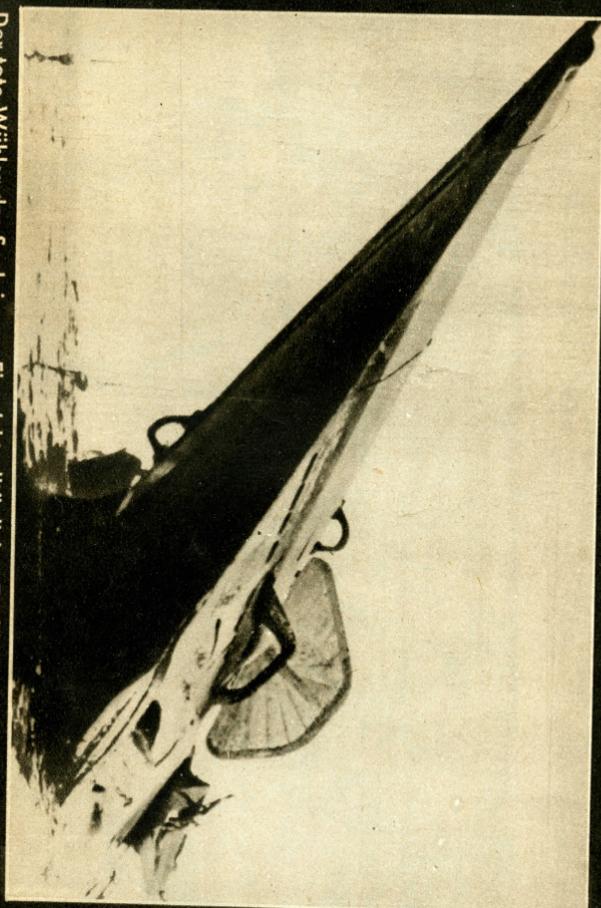
Verföhrt wurden: ein Schlachtschiff unbekannter Typs, zwei schwere Kreuzer vom Typ „Astoria“ sowie zwei schwere Kreuzer vom Typ „Australia“, mehr als drei Kreuzer unbekannter Typs, mehr als vier Zerstörer und mehr als zehn Transporter. Schwer beschädigt wurden: drei Kreuzer vom Typ „Minneapolis“, mehr als zwei Zerstörer und mehr als ein Transporter. Bei Luftkämpfen wurden über 41 feindliche Apparate abgeschossen.

Die japanischen Verluste betragen sieben Apparate, die durch direkten Zieleinschlag verloren gingen. Außerdem wurden zwei Kreuzer leicht beschädigt, die jedoch weiterhin operationsfähig sind.

Diese Seeschlacht wird, wie das Hauptquartier hinzuföhgt, künftig den Namen tragen „Seeschlacht bei den Salomonen“.

Berlin, 9. Aug. ag Das Deutsche Nachrichtenbureau meldet: Bei den in der Seeschlacht bei den Salomonen versenkten oder schwer beschädigten Kreuzern der „Astoria“- und der „Minneapolis“-Klasse handelt es sich um Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten, die erst 1933 vom Stapel gelaufen sind. Sie haben eine Wasserdrängung von 9950 Tonnen und sind mit je neun 20,3 cm-Geschützen und acht 12,7 cm-Flakgeschützen bewaffnet. Außerdem haben sie je vier Flugzeuge an Bord. Die schweren Kreuzer vom Typ „Australia“ gehören zur britischen Kriegsmarine. Sie verdrängen 9807 Tonnen und sind 1927 vom Stapel gelaufen. Ihre Bewaffnung besteht aus acht 20,3 cm-Geschützen, acht 10,2 cm-Flakgeschützen, vier 4,7 cm-Geschützen, acht 4 cm-Geschützen und acht Flakmaschinengewehren in Viererlafette. Die Kreuzer dieser Klasse haben ein Bordflugzeug.

Der tote Wähler des Seekrieges. Ein nicht allföhliches Funkbild eines torpedierten und auf Strand gelaufenen japanischen Unterseebootes im Gebiete von Guadalcanar. Mächtig ragt die Steuerbordseite des Bootes aus dem Wasser.



Japanische Verluste in der Marine

